

Erfahrungen mit dem AT FC-40

# Betrieb mit dem FT-857D und FC-40

Peter Sohn, DD9PS

Als mir der Postbote ein Paket mit einem Yaesu FT-857D, dem dazugehörigen DTMF-Mikrofon MH59 und dem vollautomatischen Antennentuner FC-40 brachte, musste natürlich alles ausprobiert werden. Hier ein Erfahrungsbericht.

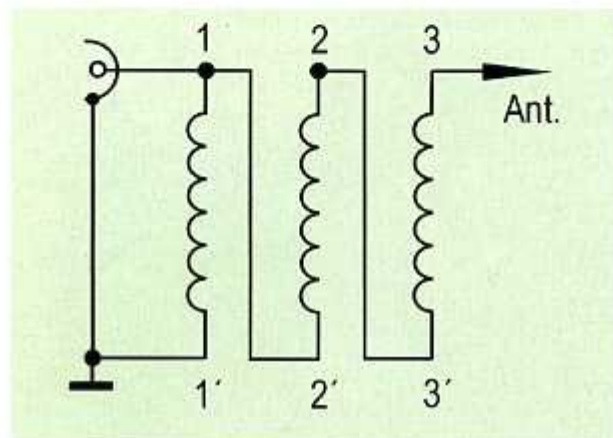


Bild 1:  
Schaltbild  
des Baluns

Der Yaesu FT-857D ist ein kleiner Allmode-Transceiver für die Bänder KW bis 70 cm. Der Einbau ins Auto ist einfach, denn das Gerät ist nicht größer als ein mobiler FM-Transceiver. Das Mikrofon MH59 ist nicht nur wegen der DTMF-Tastatur für Echolink als wichtiges Zubehör anzusehen, sondern insbesondere wegen seiner Möglichkeit, insgesamt sechs Tasten vollkommen frei mit einem beliebigen Menüpunkt belegen zu können. Man ist gut beraten, eine dieser Tasten mit dem Menüpunkt „Tune“ der Multifunktionszeile „k“ zu belegen. Dieser Befehl dient zur Einleitung eines vollautomatischen Abstimmungsvorgangs des Antennentuners FC-40.

Der FC-40 ist ein vollautomatischer Antennentuner zur Anpassung von asymmetrischen Antennensystemen vom 160-m-Band bis hinauf zu 6 m. Er ist komplett wetterbeständig und soll direkt am Speisepunkt der Antenne tätig werden. Eine Halterung für die Mastmontage wird mitgeliefert. Er kann aber auch mithilfe von beiliegenden Blechschrauben im Auto auf einer ebenen

Blachstelle montiert werden. Der Anschluss des Tuners erfolgt über das 5 m lange mitgelieferte Antennenkabel und dem ebenso langen Steuerkabel. Letzteres dient auch gleichzeitig zur Stromversorgung. Es wird beim Transceiver am CAT-Ausgang angeschlossen. Im Menü Nr. 85 des FT-857D muss der Tuner entsprechend bekannt gemacht werden. Der Rest erfolgt komplett automatisch.

## Bei Mobilbetrieb

Mithilfe des Menüpunkts „Tune“ der Multifunktionszeile „k“ kann der Tuner durch einen kurzen Klick ein- und ausgeschaltet werden. Drückt man länger auf diese Taste, so versucht der Tuner eine neue Abstimmung zu finden. Das Ergebnis dieses Abstimmungsversuchs wird automatisch in einem der 100 Speicher abgelegt. Stellt man später die gleiche Frequenz ein, ohne am Antennensystem Änderungen vorgenommen zu haben, so kann man sich direkt auf das Funkkonzentrieren.

Vom älteren FC-30 ist bekannt, dass man von so einem Tuner nicht immer



## Zur Person

**Peter Sohn, DN1PS, DD9PS**  
Jahrgang 1966, Diplom-Finanzwirt, Amateurfunkgenehmigung Klasse E seit 11/03, Klasse A seit 6/05, Mitglied im OV Neandertal (R09). Beruflich zunächst Systembetreuer, Programmierer und später Sachgebietsleiter im Rechenzentrum der Finanzverwaltung NRW. Seit 1998 Prüfer beim Landesrechnungshof NRW. Hobbys: Antennenbau, Tischtennis

## Anschrift:

Schinkelstr. 25  
40699 Erkrath  
pss@arcor.de und [www.dd9ps.de](http://www.dd9ps.de)

erwarten kann, dass eine funktionierende Anpassung der Antenne auf allen Frequenzen möglich ist. Nach meinen Tests kann sich derjenige glücklich schätzen, der den FC-40 für den Mobilbetrieb gekauft hat.

Zusammen mit der einfachen CB-Funkantenne DV-27 ist Betrieb auf allen Kurzwellenbändern mit Ausnahme des 80-m- und des 160-m-Bandes möglich. Dort wäre der Wirkungsgrad der DV-27 aber wahrscheinlich auch so gering, dass der Funkbetrieb keinen Spaß macht.

Der FC-40 wurde von mir im Kofferraum meines Kombi in der Nähe des Reservereifens direkt am Blech des Kfz befestigt. Von dort aus geht ein kurzes

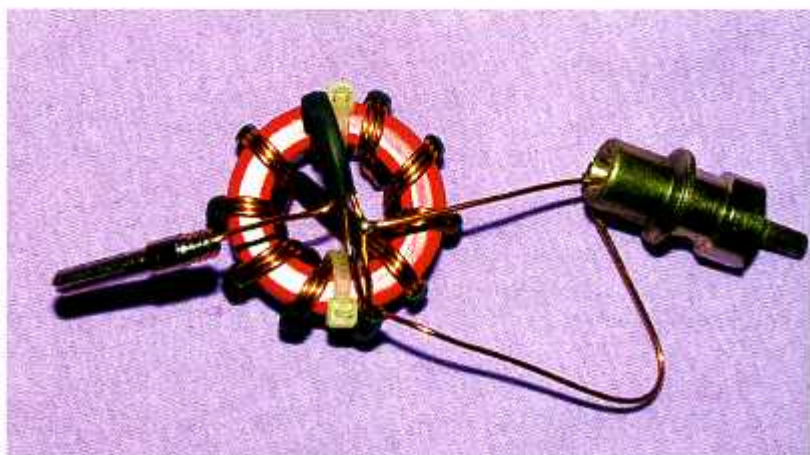


Bild 2:  
Ansicht des fertigen  
Magnetic Baluns